

Der Stoff mit dem guten Gewissen

Die Leinenweberei Schwob AG ist die führende Anbieterin von biologischer Tisch- und Bettwäsche aus fairem Handel.

Der Wertewandel ist im Gastgewerbe angekommen. Weil Konsumenten auch im Hotel verstärkt nach nachhaltigen Produkten fragen, bietet die Leinenweberei Schwob AG Tisch- und Bettwäsche aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) und ausgezeichnet mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar an.

aus biologischer und lokaler Produktion, und verstärkt rückt bei Hoteliers auch die verwendete Tisch- und Bettwäsche ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Beispielsweise von der Burgdorfer Leinenweberei Schwob AG, die im Herbst 2009 eine Bio-Tisch- und -Bettwäschelinie mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar lanciert hatte.

Baumwolle aus fairem Handel

Fairtrade, in der Öffentlichkeit vor allem bekannt als Max Havelaar-Gütesiegel für fair gehandelte Lebensmittel wie z.B. Bananen oder Kaffee, hat 2005 ein Label für Textilien eingeführt. Fairer Handel bedeutet, dass Kleinbauern u.a. aus Indien für ihre Baumwolle einen stabilen Preis erhalten. Zudem können sie mit der Fairtrade-Prämie eigene, lokale Projekte wie z.B. Schulhäuser, Trinkwasserversorgung usw. umsetzen und damit ihr Leben verbessern. Die Verarbeitungskette der Baumwolle ist transparent und entspricht anerkannten sozialen Kriterien. Eine zertifizierte Spinnerei importiert die Baumwolle von der Fairtrade-zertifizierten Chetna Organic Farmers Association in Indien, die beste Qualität aus fairem Anbau herstellt.

Enorme Zuwachsraten bei Fairtrade-Baumwolle

Weltweit befindet sich der Stoff für das gute Gewissen auf dem Siegeszug. Das Inte-



Fair handeln, ökologisch produzieren – so sieht bei der Schwob AG Verantwortung aus.

resse an fair gehandelten Textilien ist seit dem Start Monat für Monat kontinuierlich angestiegen. Über 800 Tonnen nach Fairtrade-Kriterien hergestellte Rohbaumwolle wurden 2009 allein in die Schweiz exportiert.

Ökologisch angebaut, gesundheitlich unbedenklich

Bei der Herstellung der Fairtrade-Baumwolle für Schwob werden neben den sozialen auch ökologische Anforderungskriterien erfüllt. Die Baumwolle wird in den Anbauländern im kontrolliert biologischen Anbau gewonnen. Dabei werden weder Kunstdünger, Pestizide noch Entlaubungsmittel eingesetzt, umweltschädliche Hilfs- und

Zusatzmittel oder Verfahren kommen bei der Produktion nicht zum Einsatz. Auch bei der Weiterverarbeitung greifen die strengen Richtlinien der kbA-Zertifizierung. Dank schonenden Bleichverfahren ohne Formaldehyd werden Grenzwerte von bestimmten schädlichen Stoffen nicht überschritten – so gelten Stoffe mit kbA-Auszeichnung als dermatologisch unproblematisch.

Werterhaltung der Anbauflächen dank kbA

Kontrolliert biologischer Anbau hat auch zum Ziel, den Wert der Anbauflächen langfristig und nachhaltig zu erhalten. Dabei stehen der sinnvolle und sparsame Was-

sereinsatz im Fokus sowie die Beachtung der Fruchtfolge, die zum ökologischen Gleichgewicht und zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit beiträgt.

Design und natürliche Farbenpracht

Den Designmöglichkeiten sind auch bei dem neuen, fair gehandelten und ökologisch produzierten Sortiment kaum Grenzen gesetzt. Die Motive werden nach Wünschen des Kunden durch die Schwob-eigene Designabteilung für das Einweben in die individuell gestaltete und produzierte Bett- und Tischwäsche bearbeitet. Einen Schritt weiter geht die allerneueste Innovation aus der traditionsreichen Leinenweberei in Burgdorf: Unter der Bezeichnung «Natural Colour Cotton®» wurde jüngst eine biologische Tisch- und Bettwäschelinie lanciert, die aus farbig gewachsenen Baumwollfasern besteht. Die Farbbaumwollfasern wachsen dank dem genetisch nicht manipulierten Erbmaterial in den Tönen Grün, Braun und Beige, und die Stoffe sind weichen ihres weichen und feinfühliges Griffes sowie der organischen Farbgebung beliebt bei Textildesignern auf der ganzen Welt.

Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) wurde 1992 von den sechs Schweizer Hilfswerken Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, HEKS, Helvetas und Swissaid gegründet. Sie fördert den Konsum von Produkten aus benachteiligten Regionen, die fair gehandelt sowie nach strengen sozialen und ökologischen Kriterien produziert werden. Neben verschiedenen Produkten wie z.B. Kaffeemischungen, Schokolade, Banane, Blumen und Pflanzen wird das Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar seit 2005 auch für Baumwolle angeboten.



Kontrolliert biologischer Anbau (kbA)

Das Label kbA geht auf eine Verordnung der EU zurück. Darin werden die zentralen Kriterien für umweltgerechte Erzeugnisse festgehalten. Im Zentrum steht dabei der Verzicht auf schädliche Substanzen wie z.B. chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, Kunstdünger oder Pestizide. Bei der Ernte wird komplett auf Entlaubungsmittel aller Art verzichtet. Auf diese Weise bleiben bei der kontrolliert biologischen Produktion keine Schadstoffe zurück. Chemische Hilfsmittel und gentechnisch verändertes Saatgut werden geächtet.

Aus der alternativen Bewegung von einst hat sich im atemberaubenden Tempo erst ein Trend, dann eine Verhaltensnorm entwickelt, an der heute niemand mehr vorbeikommt. Die Pioniere des nachhaltigen Wegs, das waren die Ökoaktivisten mit selbstgebastelten Windrädern auf den Hausdächern, die Fans der ersten Weltläden oder Umweltideenlisten, die in den aufkeimenden Biolbensmittel-Läden nach ökologisch korrekt produziertem Gemüse oder Obst Ausschau hielten. Längst ist aus der vertrauteren Lebensphilosophie von einst ein Faktor geworden, der in der Form gewandelter Konsumentenbedürfnisse sämtliche Industrie- und Wirtschaftsbereiche erfasst hat.

Eine Investition in die Zukunft

Die Formel ist simpel: Unternehmen, die keine Kunden verlieren möchten, investieren in Angebote und Produkte, welche sowohl fair gehandelt wie auch nach modernen ökologischen Standards hergestellt werden. So verwundert es nicht, dass auch erfolgreiche Hotels in der ganzen Welt auf ökologische und soziale Verantwortung setzen: Kaffee aus fairem Handel, Lebensmittel



Fair produziert: Tisch- und Bettwäsche von Schwob.

Schwob AG Textiles of Switzerland

Textilherstellung und -pflege

Die Hightech-Leinenweberei stellt seit über 135 Jahren exklusive Stoffe für Hotellerie und Gastronomie her und gilt als eine der modernsten Jacquardwebereien Europas. In der hauseigenen Designabteilung gestalten Profis Designs und Logoeinwebungen für Kunden. Mit drei eigenen Wäschereien bietet Schwob AG zudem die komplette Textilpflege in eigener Kompetenz an.

Erstklassiges Sortiment

Schwob AG produziert Textilien für Bett, Tisch und Bad. Bei der Tischwäsche stehen Qualitäten in Leinen, Halbleinen und

Baumwolle zur Auswahl. Schlafkomfort der Extraklasse bereitet die Bettwäsche aus Baumwolldamast. Alles ist auf Wunsch mit eingewebtem Schriftzug beziehungsweise Logo des Hotels erhältlich.

Feines aus dem Herzen der Schweiz

Tradition, Fachwissen, Spitzentechnologie und ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz machen Schwob AG zum erfolgreichen Textilunternehmen, welches seine Wurzeln nicht vergisst: Auf dem Fundament der guten alten Handwerkskunst ist ein Betrieb entstanden, der modernste Technologie für kundenorientierte Lösungen und ausgezeichnete Produkte für Hotellerie und Gastronomie einsetzt.

Schwob AG
Leinenweberei
und Textilpflege
Kirchbergstrasse 19
3401 Burgdorf
Tel. 034 428 11 11
www.schwob.ch

